

Vorwort.

Auf die vorliegende Untersuchung wurde ich durch die Beschäftigung mit der altstoischen Ethik geführt. Weiter in den Gegenstand leiteten die scharfsinnigen Forschungen, die Wilhelm von Christ und Hermann Usener sowie Curt Wachsmuth über antike Bücherkataloge anstellten. Zur Veröffentlichung bewogen mich insbesondere die Bemerkungen, welche Franz Susemihl in seiner höchst verdienstvollen Geschichte der Litteratur in der Alexandrinerzeit zur Sache gibt. Ob meine Absicht gelungen ist, die Erkenntnis der stoischen Bücherkataloge zu fördern oder doch Anregung zu erneuten Studien über diese philologisch und philosophiegeschichtlich beachtenswerte Frage zu bieten, das zu beurteilen, muss ich besseren Kennern der Litteratur überlassen.

Von den benutzten Schriften nenne ich ausser E. Zellers Philosophie der Griechen (Zeller) und W. Christs griechischer Litteraturgeschichte aus praktischen Gründen schon hier:

- Diogenes Laertius (D. L. — Ausgaben von Hübner und Cobet).
Stobaeus (Stob. ecl. Ausgabe von C. Wachsmuth, Berlin 1884).
Plutarch (de Stoic. rep.) (Ausgaben von Wytttenbach und Bernardakis).
Fr. N. Gisl. Baguets Preisschrift über Chrysipp in den annales academiae Lovaniensis 1822 (Baguet).
R. Hirzel, Untersuchungen zu Ciceros philosophischen Schriften II Leipzig 1882 (Hirzel).
C. Wachsmuth, Commentatio I de Zenone Citiensi et Cleanthe Assio. Vor dem Göttinger Lektionsindex 1874 S. 5 und 13 f. (Wachsmuth).

- A. C. Pearson, *The fragments of Zenon and Cleanthes*. London 1891 S. 26 ff. 49 ff. (Pearson).
 A. Gercke, *Chrysippea*. 14. Suppl. Bd. zu *Fleckeisens Jahrb. f. klass. Philol.* 1885, 721 ff.
 Fr. Susemihl, *Geschichte der Litteratur in der Alexandrinerzeit*. Leipzig 1892. (Susemihl.)
 Derselbe, *Fleckeisens Jahrb. f. klass. Philologie* 52 (125). 1882, 737 ff.

Besonders auf die zuletzt angeführten Werke habe ich mehr Rücksicht genommen, als ich in der Abhandlung angeben konnte.

Die Resultate der Untersuchung waren bereits vor drei Jahren schriftlich niedergelegt. Ob inzwischen über den Gegenstand neuere Litteratur erschienen ist, konnte ich nicht ermitteln. Ich bitte daher zu entschuldigen, wenn jemand bei den Litteraturangaben zu kurz gekommen sein sollte. Wer auf diesem Gebiete arbeitet, wird die Erfahrung machen, dass viele seiner vermeintlichen Entdeckungen ihm vorweggenommen sind. So war ich unabhängig von Wachsmuth auf das Einteilungsprinzip der Bücherkataloge geraten — Wachsmuth hat mir nur erst die Zweifel an der Durchführbarkeit desselben benommen — und hatte ebenso unabhängig von Susemihl dasselbe auf Sphairos angewendet. Ohne Susemihls betreffende Bemerkungen zu kennen, war ich auf den Anhangscharakter der Briefe und auf die unten vorgetragene Ansicht über die Stelle des zenonischen Bücherkatalogs aufmerksam geworden, und erst nachträglich sah ich, dass schon Dümmler Panaitios mit den Bücherkatalogen in nähere Verbindung gebracht hatte. Ich glaube dies auch aus dem Grunde hier bemerken zu sollen, weil die Übereinstimmung zweier unabhängig von einander Arbeitenden doch eine gewisse Bürgschaft für die Wahrscheinlichkeit des Ergebnisses enthält.

Die Abhandlung bringt zunächst die Kataloge selbst in tabellarischer Form, selbstverständlich mit Ausnahme des chrysippeischen, sodann Ausführungen über die Anlage und schliesslich über die Anordner derselben.

Im Anhang werden einzelne Kleinigkeiten besprochen. Die beigegebenen Konjekturen wollen nur als anspruchslose Vorschläge erscheinen.
